

romain in Nyon (Inv. MRN/710). Autopsie durch BARTELS im Jahr 2010.



-----?
 [---]L · IM[---]
 [---?fab]ri · fe[rrari(i)?---]
 [--- pa]tron[us] [---?]
 (vac.)

... die Eisenhandwerker (haben das Monument) für den Patron (errichtet).

Foto: A.W.

MOMMSEN, CIL XIII 5024. – Cf. MÜLLER 1875.

2 Für den Ergänzungsvorschlag siehe die *fabri ferrarii* in Dijon CIL XIII 5474. – 3 [pat]rono MOMMSEN.

Datierung: 1.–3. Jh.

Bauinschriften (tituli operum)

26 (= CIL XIII 5022) Bauinschrift (?)

Stein. Maße des Abgusses 17,8×56,9, Buchst. 3,2/3,5.

Gesehen um 1720 in Nyon (VD) »dans l'angle d'une tour chez M. de Crassier« ABAUZIT, dann in der zweiten Hälfte des 19. Jh. in der Nähe des Schlosses im Haus Comte, (ehemals Rochmondet) im Hausflur MÜLLER. Heute sind nur noch zwei Gipsabgüsse bekannt im Depot des Landesmuseums Zürich in Affoltern am Albis (Inv. A-85120) und im Depot des Musée romain in Nyon (ohne Inv.), dort aufgenommen von HARTMANN im Jahr 2010.

P(ublius) · Saedius · Hospes
 Sex(tus) · Iul(ius) · Philargurus
 -----?



Foto: A.W.

FRÜHERE AUTOREN darunter ABAUZIT, ms. ca. 1734, 4; MAFFEI 1749, 420 Nr. 4; SCHÖPFLIN in: HAGENBUCH-BRIEFE V, ms. 1742–1744, ep. 1744, 32 Beilage 1 (HAGENBUCH, ms. 1726ff., C 286, 65; ORELLI 1828, 315; ORELLI 1844, 119; ICH 125); RUCHAT, ms. 1744, Bd. 1, Buch 1, 61 (LEVADE 1824, 225 Nr. XIII); MÜLLER 1875, 197 Anm. 84; MOMMSEN, CIL XIII 5022.

3 weitere Zeilen vermutet LEVADE.

Wegen des Namens Philargurus könnte es sich evtl. um Freigelassene handeln.

Datierung: 1./2. Jh. wegen der *tria nomina*.

27 (= CIL XIII 5014) Bauinschrift

Vier Fragmente aus Kalkstein, auf denen Teile einer Inschrift aus Bronzebuchstaben angebracht waren. Die Bruchstücke mit den Bettungen für die Buchstaben werden dem Gebälk der zum Forum hin gelegenen Westfassade der jüngeren Basilica der *colonia Iulia Equestris* zugewiesen BRIDEL 1989. Die Buchstaben verweisen auf eine Bauinschrift der Basilica, die abweichend vom ursprünglichen Bauplan der jüngeren Basilica nachträglich auf dem Architrav der Westfassade der Basilica angebracht worden war.

Frg. a: Gebälkstück aus Kalkstein, dessen Mittelteil – ursprünglich über einer Säule – aus der Fassade vorspringt. In die Vorderseite des Vorsprungs und am rechten Rand des Fragments wurden in die Architravzone Bettungen für Buchstaben und Dübellöcher für diese eingemeißelt. Auf der Vorderseite des Vorsprungs befindet sich oberhalb der Architravzone ein Relief des Iuppiter Ammon. Maße 116,5×75,5×70; Buchst. 44,5.

Gefunden 1923 in Genf im Keller des Hauses Place de la Taçonnerie 7/Rue de l'Hôtel-de-Ville 9 in den Resten der Stadtmauer des 3. Jh., ebendort 1928 geborgen BLONDEL. Heute als Leihgabe des Musée d'art et d'histoire de Genève im Musée romain in Nyon (inv. MRN/GE/805, dépôt du Musée d'art et d'histoire de Genève). Autopsie durch WILLI im Jahr 2010.

[---?]V+[---]